



Carsten Könneker
Chefredakteur
koenneker@gehirn-und-geist.de

DER URSPRUNG DES GLAUBENS

Als ich vor neun Jahren im Verlag Spektrum der Wissenschaft anfang, bestand meine Feuertaufe darin, ein Streitgespräch zum Thema Religion zu bearbeiten. Der damalige Schlagabtausch zwischen dem katholischen Theologen Ulrich Lüke und dem Wissenschaftstheoretiker Bernulf Kanitscheider (siehe Spektrum der Wissenschaft 6/2000, S. 82) löste einen über viele Wochen andauernden, regen Disput in den Leserzuschriften und im Internet aus.

Für unser aktuelles Titelthema brachten wir den Wiener Evolutionsbiologen Franz Wuketits und den Berliner Theologen Richard Schröder miteinander ins Gespräch (Foto unten). Wuketits geht davon aus, dass die Mechanismen der biologischen Evolution auch das Entstehen kultureller Phänomene wie etwa Religiosität erklären können: Was sich als erfolgreich erweise, setze sich langfristig durch. Schröder hält diesen Ansatz für gefährlich: »Wir dürfen naturwissenschaftlich ›korrekte‹ Gesetzmäßigkeiten nicht vereinfacht auf unsere Gesellschaft anwenden. Denn möglicherweise sind sie ethisch eben nicht ›korrekt‹.« Das komplette Streitgespräch lesen Sie ab S. 42.

Im Darwin-Jahr 2009 stellen wir einen jungen Forschungszweig vor, der im Schatten der großen Medienschlachten zwischen Kreationisten einerseits und Religionskritikern wie Richard Dawkins andererseits gedeiht. So ergründet eine Schar internationaler Wissenschaftler auf Basis empirischer Daten die Macht des Glaubens. Einer von ihnen ist der Religionswissenschaftler Michael Blume von der Universität Heidelberg. Demografische Studien aus verschiedenen Kulturen führen ihn zu dem Schluss, dass Spiritualität und Frömmigkeit als segensreiche Produkte der Evolution aufzufassen sind. Dabei bezieht er auch neurobiologische Faktoren ein (ab S. 32). Der Evolutionsforscher Ulrich Kutschera von der Universität Kassel bringt uns in einem Exkurs zudem die Person Charles Darwin näher, der als studierter Theologe vor 150 Jahren die Evolutionslehre begründete (S. 28).

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!
Herzlich Ihr

Carsten Könneker



ÜBER GOTT UND DIE WELT
Die G&G-Redakteure Carsten Könneker und Rabea Rentschler (außen) im Gespräch mit dem Evolutionsbiologen Franz Wuketits (Mitte links) und dem Theologen Richard Schröder

AUTOREN IN DIESEM HEFT



Die Erziehungswissenschaftlerin **Margrit Stamm** von der Universität Fribourg in der Schweiz erklärt ab S. 26, warum längst nicht nur schwächere Schüler den Unterricht schwänzen – und wie man dem »Absentismus« vorbeugen kann.



Michael Schredl, wissenschaftlicher Leiter des Schlaf-labors am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, kennt eine wirksame Methode gegen Alpträume: kreative Lösungen für die nächtlichen Angstfantasien erinnern! (S. 14)



Der Psychiater **Tilman Steinert** von der Universität Ulm führt die statistisch erhöhte Gewaltneigung psychisch Kranker auf den größeren Alkoholkonsum der Betroffenen zurück (S. 54).